

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur; Das Feature;Freistil;Mikrokosmos - Die Kulturreportage ; Deutschlandfunk

vom 01.November bis einschl. 30.November 2020

Sonntag, 01. November 2020

20.05 Freistil

Doktor Prein und der Tod
Bekenntnisse eines Thanatologen
Von Günter Kaindlstorfer
Regie: der Autor
Produktion: ORF 2019

„Wer zu sterben gelernt hat, den drückt kein Dienst mehr“, postulierte der französische Philosoph Michel de Montaigne. Eine tiefgründige Einsicht - aber eine, der die wenigsten Menschen zu folgen vermögen. Der österreichische Thanatologe Martin Prein gibt daher „Letzte-Hilfe-Kurse“. „Ich weiß nicht, ob man sterben lernen kann“, erklärt Martin Prein. „Mit philosophischen Klimmzügen kann man sich vieles erdenken, aber das geschieht in der Regel aus sicherer Distanz. Wenn wir einmal selbst betroffen sind, wirklich betroffen, meine ich - als schwerkranke Patientinnen und Patienten oder als Angehörige eines Verstorbenen - stellt sich die Sache in der Regel anders dar. Da verlieren philosophische Tröstungen rasch an Tragkraft.“ Prein beschäftigt sich seit einem Vierteljahrhundert mit dem Thema Tod und dem Umgang mit akut Trauernden. Heute hält er mehrmals wöchentlich Vorträge und Seminare ab - seine „Letzte-Hilfe-Kurse“ sind oft monatelang im Vorhinein ausgebucht. Spezialthema des Thanatologen: der Umgang mit dem Thema Tod in einer säkularisierten Welt - und unser tabubehafteter Umgang mit Leichen. In diesem Feature sucht Günter Kaindlstorfer gemeinsam mit Martin Prein nach Antworten auf die „letzten Fragen“ und konfrontiert sich dabei mit Leichen und toten Körpern.

Bemerkung: P50212 - Übernahme vom ORF vom 19.10.2019

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 03. November 2020

19.15 Das Feature

Das Huhn
Im Parlament der Dinge
Von Barbara Eisenmann
Regie: die Autorin
Produktion: Deutschlandfunk/SWR 2020

Das Huhn steht exemplarisch für das Effizienzdenken des Agrobusiness. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts tritt es als erstes hybrid gezüchtetes Nutztier seinen Siegeszug über die Welt an. Wie beim Hybridmais und dem Saatgut müssen in der Geflügelbranche tätige Landwirtinnen und Landwirte die Küken seither immer wieder nachkaufen. Denn die wirtschaftlich relevanten genetischen Eigenschaften sind bei Hybridhühnern nur in einer einzigen Generation vorhanden. Vier global agierende Konzerne haben das Erbgut der Hochleistungshühner mittlerweile unter ihre Kontrolle gebracht. Jüngst haben britische Geologen und Archäologinnen das Masthuhn zum Symbol des Anthropozän erklärt, weil sich in ihm der beispiellose Umbau der Biosphäre der Erde zeige. Zeit also für das Huhn, seine Stimme zu erheben, im Parlament der Dinge, nach einer Idee des französischen Wissenschaftstheoretikers Bruno Latour, in dem Menschen und nicht-menschliche Wesen ihre Interessen verhandeln.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 06. November 2020

19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

Besuch beim Comedy-Seminar
Die große Kunst des Witzigseins
Von Jakob Schmidt
Produktion: Deutschlandfunk 2020

Kann man lernen, lustig zu sein? Ein Besuch bei einem mehrtägigen Comedy-Workshop soll diese Frage klären. Manche der Teilnehmenden wollen herausfinden, ob in ihnen verborgene Talente schlummern. Andere möchten an ihrem Selbstbewusstsein arbeiten und wieder andere träumen von der großen Karriere und wünschen sich Rückmeldung für den nächsten Bühnenauftritt. Jakob Schmidt erfährt die Geschichten hinter ihren Witzen und begleitet sie bei ihren ersten humoristischen Versuchen. Eins ist sicher: Humor ist harte Arbeit. Von der Themenfindung über die Dramaturgie, das Timing und das Setzen messerscharfer Pointen bis hin zur Körpersprache vor dem Publikum und zur Frage, wie man mit Lampenfieber umgeht, alles wird im Seminar besprochen. Natürlich geht es auch darum, über den eigenen Schatten zu springen und Ideen vor Publikum auszuprobieren - kneifen oder einfach nur zusehen gibt's nicht, das gilt auch für unseren Autor. Darf Humor wirklich alles oder müssen professionelle Witzeerzähler auch wissen, wo die Grenzen sind? Wie nehmen Teilnehmende und Seminarleitung die aktuellen Diskurse über bekannte Comedians wahr? Und wie legt man sich das dicke Fell zu, das man braucht, um erfolgreich in der Öffentlichkeit zu stehen - heute mehr denn je?

Redakteure: Seibt, Anna; Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383

20.05 Das Feature

Desmadre - Aufstand
Der Künstler Norbert Bisky
Von Johannes Nichelmann
Regie: der Autor
Produktion: Deutschlandfunk/ WDR 2020

Sie feiern, sie haben Sex oder sie liegen am Strand, tun einfach gar nichts. Die Gesichter dieser Menschen sind inspiriert von Fotografien oder flüchtigen Begegnungen auf der Straße. Es sind Figuren, die viele Geschichten erzählen. Die Geschichten des Malers Norbert Bisky. Er zählt zu den international erfolgreichsten deutschen Künstlern unserer Zeit. Biskys Markenzeichen sind die Porträts junger Männer. Ölfarbe auf großen Leinwänden, Aquarelle auf Papier. Bunte, zum Teil neongrelle Collagen. Sie sind zum Teil angelehnt an die Propagandawelten des Sozialismus, erzählen auch von seinem Leben in der DDR. Sein Lehrmeister Georg Baselitz stieß ihn darauf, dass sich gute Kunst vor allem aus dem eigenen „Ich“ speist. Was macht das „Ich“ dieses Künstlers aus? Starke Familienbande, Berlin in den 90er-Jahren, Begegnungen mit Tod und Terror, Erfolg - wie viele Leben passen in eine Biografie? Diese Radiodokumentation begleitet den in Leipzig geborenen Künstler mehrere Monate lang und taucht mit ihm in das Berliner Nachtleben ein.

Bemerkung: EP 50173048 - Dif/WDR 2020

Redakteur: Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Sonntag, 08. November 2020

20.05 Freistil

Dreierpack (1/3)

Stein-Zeit

Der Stein, die Zeit und die Ewigkeit

Von Burkhard Reinartz

Regie: Uta Reitz

Produktion: Deutschlandfunk 2003

(Teil 2 am 15.11.2020)

Wir schürfen gigantische Mengen von Gestein, Erzen und Mineralien aus der Erdkruste und bauen daraus unsere moderne Welt auf. Die Quarzuhr am Handgelenk, unsere Häuser und selbst der Silizium-Chip - sie alle beruhen auf mineralischen Verbindungen. Wir wohnen buchstäblich im Stein. Jedes Atom unseres Körpers war einmal Bestandteil eines fernen Steins oder Sterns. Uralte Zeiteugen des Erdplaneten verwandeln sich auf dem Schreibtisch liegend oder in der Handtasche zu nahen Lebensgefährten, zu Mutmachern und Glücksbringern. Bemalte Steine am Wegesrand bringen Hoffnung und ein Lächeln auf die Gesichter der Spaziergänger. Was fasziniert Menschen an Steinen? Ist es die Schönheit und Einzigartigkeit jedes Steins oder seine stille und ruhige Kraft? Hatte Goethe vielleicht recht, als er sagte: „Steine sind stumme Lehrer“, und was heißt das für den Alltag der Menschen?

*Bemerkung: P50211 - Wiederholung vom 26.10.2003 und 18.03.2007
ehemaliger Kostenträger: 25445000*

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 10. November 2020

19.15 Das Feature

Kein sicheres Herkunftsland

Wie Marokko die Opposition mundtot macht

Von Judith Michaelson

Regie: Thomas Wolfertz

Produktion: Deutschlandfunk 2020

Marokko ist ein beliebtes Reiseland, Die Bundesregierung möchte es als „sicheres Herkunftsland“ einstufen. Doch hinter der Kulisse von traditionellen Märkten und Surfer-Stränden verbirgt sich nicht nur Armut. Wer hier lebt, für den gelten andere Gesetze als für Touristen. Nawal Benaissa engagiert sich für bessere Krankenhäuser im Norden Marokkos. Sie schließt sich sozialen Protesten im Rif-Gebirge an. Mit ihren Facebook-Videos wird sie dabei schnell zur Influencerin. Sie dokumentiert die Protestbewegung - und die Repression. Bis sie ins Visier der Polizei gerät und in die Niederlande fliehen muss. Anführer der Protest-Bewegung müssen für 15 oder 20 Jahre ins Gefängnis, viele berichten von Folter. Ein Zustand, über den Deutschland und die EU hinwegsehen, um politisch Verfolgten die Flucht nach Europa weiter zu erschweren.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 13. November 2020

19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

Die Vulva und der künstlerische Blick auf das weibliche Geschlecht
Schaut hin!
Von Pia Masurczak
Produktion: Deutschlandfunk 2020

Penisse sind allgegenwärtig in der Kunst- und Popwelt und ihr Empörungspotenzial entsprechend gering. Abbildungen der Vulva, des weiblichen Geschlechts mit all seinen Details, werden jedoch noch immer als irritierend oder gar provozierend wahrgenommen. Das machen sich feministische Künstlerinnen und Künstler zunutze, um den in der Kunst dominanten männlichen Blick herauszufordern. Warum ist jetzt die Zeit für Vulva-Darstellungen auf T-Shirts, Zeichnungen oder als Fotografien? Weil die deutsche Gesellschaft nach wie vor patriarchal geprägt ist, sagen die Mitglieder des Vulvaversity-Kollektivs in Freiburg. Für ihren Foto-Kalender lichten sie die Geschlechtsteile von Frauen ab, um so den Anblick einer Vulva im Alltag zu normalisieren. Auch Gipsabgüsse verschiedener Vulven sollen Frauen helfen, unbefangener mit ihren Geschlechtsmerkmalen umzugehen. Für die Berliner Künstlerinnen Nadira Husain und Zoe Claire Miller steht dagegen weniger die realistische Abbildung, sondern vielmehr die symbolische Dimension des weiblichen Geschlechts im Vordergrund, wie sie bei einem Atelierbesuch berichten. Dieses Spannungsfeld zwischen künstlerischer Auseinandersetzung und feministischem Aktivismus erkundet die Autorin auf Workshops, Performances und in Ateliers. Sie lässt Künstlerinnen wie Besucher zu Wort kommen und erfährt dabei auch viel über die Kunstgeschichte des weiblichen Geschlechts.

Redakteure: Seibt, Anna; Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383

20.05 Das Feature

„Steck nie den Kopf in eine Hundehütte!“
Mit den Peanuts die Welt sehen
Von Markus Metz und Georg Seeßlen
Regie: Hannah Georgi
Produktion: Deutschlandfunk 2020

Vor 70 Jahren, am 2. Oktober 1950, veröffentlichte Charles M. Schulz seinen ersten „Peanuts“-Strip. Die kurzen Geschichten um Charlie Brown und seine Freunde gelten als comicgewordene Philosophie. Welche Antworten geben die Peanuts auf fundamentale Fragen nach Sinn und Identität, Beziehung und Verantwortung, Freiheit und Gerechtigkeit? Die Alltagsgeschichten amerikanischer Vorstadt-Kids um den ewigen Loser Charlie Brown, den Beethoven-Verehrer Schroeder, die kratzbürstige Lucy mit ihrer psychiatrischen Beratung und natürlich den höchst fantasiebegabten Hund Snoopy haben in den USA wie in Europa Generationen begleitet. Der Literaturkritiker Denis Scheck hat die Peanuts in seinen Kanon der 100 wichtigsten Werke der Weltliteratur aufgenommen: „Die Sorgen und Nöte der Peanuts sind kein billiger Ersatz, kein im kindgerechten Maßstab verkleinertes Modell der Menschenwelt, sondern das reale Welttheater kleiner und großer Leute selbst.“ Im Feature beziehen Wissenschaftler und Künstler Stellung zu den philosophischen, moralischen und politischen Motiven und Positionen der Comicstrips. Armin Nassehi, Christine Prayon, Klaus Vieweg und viele andere treten damit den Beweis an, dass die Peanuts Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens kennen.

Redakteur: Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Sonntag, 15. November 2020

20.05 Freistil

Dreierpack (2/3)
An den Ufern der Sehnsucht
Anatomie eines unstillbaren Gefühls
Von Burkhard Reinartz
Regie: der Autor
Produktion: Deutschlandfunk 2011
(Teil 3 am 22.11.2020)

Unerreichbar weit weg und gleichzeitig ganz nah im Herzen regiert die Sehnsucht. Der Philosoph Friedrich Schleiermacher sah in ihr den Urquell des religiösen Gefühls. Dichter und Musiker sprechen von ihr als Motor ihrer schöpferischen Arbeit. Richard Wagner nannte sie eine „unendliche Melodie“. Jeder Mensch hat geheime und offen ausgesprochene Sehnsüchte. Die Sehnsucht nach Geborgenheit, nach der ewigen Liebe, nach Heimat, nach einer heilen Welt. Sie kann einen in den Himmel heben oder in Abgründe stürzen. Sehnsucht ist ein zwiespältiges Gefühl: Sie wärmt die Seele oder sie verbrennt sie. Manche lieben die Sehnsucht, andere fühlen sich von der Intensität des Gefühls bedroht und wehren es ab. Manche verstricken sich so sehr in ihrem Sehnen, dass es in Sucht umschlägt. Doch ohne die Schubkraft Sehnsucht schöpfen manche Menschen ihre Möglichkeiten nicht aus. Sehnsüchte helfen einem, dem Leben eine Richtung zu geben und sich Ziele zu stecken. Weshalb Rainer Maria Rilke meinte: „Nicht die sind also zu bedauern, deren Sehnsüchte nicht in Erfüllung gehen, sondern diejenigen, die keine mehr haben.“

Redakteur: Pilger, Klaus
Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 17. November 2020

19.15 Das Feature

Schulische Inklusion: Zwei Wege, ein Ziel?
Von Armin Himmelrath
Regie: Philine Velhagen
Produktion: Deutschlandfunk 2020

Leo ist zehn, Autist, Inklusionsschüler - und sitzt seit Monaten zu Hause. Seine Schulbegleiterin hatte während des Lockdowns gekündigt, und den Platz an der Regelschule hatte er ohnehin erst nach langen Auseinandersetzungen erhalten. Ein Paradebeispiel für die Schwierigkeiten, mit denen behinderte Kinder und ihre Eltern zu kämpfen haben. Dass es diese Kämpfe überhaupt gibt - und geben kann -, liegt unter anderem an der UN-Behindertenrechtskonvention. 2009 von Deutschland ratifiziert, verlieh sie dem Thema in den Schulen Auftrieb: Von 2008 bis 2017 stieg die Inklusionsquote bei Schülerinnen und Schülern von 1,1 auf 2,8 Prozent. Dass mehr Kinder mit Förderbedarf auf Regelschulen gehen, ist ein Erfolg - aber auf der anderen Seite ist auch die Zahl derjenigen gestiegen, die überhaupt als förderungsbedürftig eingestuft werden, von 6,0 auf 7,1 Prozent der Kinder und Jugendlichen. Das führt dazu, dass weiterhin ein Großteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler auf Förderschulen unterrichtet wird - weil kein Platz an einer Regelschule zur Verfügung steht. Manchmal aber auch, weil die Eltern es so wollen. Auch die Lehrer sind keinesfalls einhellig für das gemeinsame Unterrichten - zumindest unter den aktuellen Bedingungen.

Redakteur: Klopp, Tina
Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Freitag, 20. November 2020

19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

Serie "Innenansichten mit" dem bildenden Künstler Constantino Ciervo

Die Kunst gehört nicht dem Künstler

Von Aureliana Sorrento

Seit Oktober begleiten wir einmal im Monat Menschen der Kunst- und Kulturbranche durch ihren Alltag. Wir schauen ihnen beim Arbeiten über die Schulter, begleiten sie auf ein Getränk in ihre Stammkneipe und sprechen mit ihren Wegbegleitern. Diesmal nimmt uns der aus Neapel stammende Künstler Constantino Ciervo mit auf eine Erkundungstour durch seine Wahlheimat Berlin. Seine Wohnung, die er mit Frau und Sohn teilt, ist auch gleichzeitig sein Atelier. Hier erschafft er Skulpturen, die den Übergang zwischen analoger und digitaler Welt verhandeln. Seit den 80er-Jahren setzt er sich in seinen Installationen mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinander und versteht Kunst auch als Widerstandsgestus. Gelingt es ihm, gesellschaftskritische Kunst zu machen und trotzdem genug Geld damit zu verdienen? Und wie hat er, der rege Verbindungen zu Italien unterhält, den Ausbruch der Corona-Pandemie erlebt?

Redakteure: Seibt, Anna; Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383

20.05 Das Feature

Die Sprache mit den Fingerspitzen fühlen

Celan übersetzen

Von Uta Ackermann

Regie: Fabian von Freier

Produktion: Deutschlandfunk 2020

Übersetzen, sagt Paul Celan, ist ein langer Weg, und den Text, den es zu übersetzen gilt, trägt man in sich. Celan wurde am 20. November 1920 in Czernowitz geboren. Damals eine jüdische Stadt deutscher Sprache in Rumänien. Heute: Westukraine. Eine Stadt, die Celan im Original nicht versteht. Czernowitz hat viele Künstler und Wissenschaftler hervorgebracht. Hier gab es mehr Buchhandlungen als Bäckereien. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als Celan nach Paris ging und Czernowitz Teil der Sowjetunion wurde, geriet er in seiner Heimat in Vergessenheit. Die Übersetzer Petro Rychlo und Mark Belorusez haben ihn in ihren Nachdichtungen zurückgebracht, ihm eine ukrainische und russische Stimme verliehen. Eine Reise zu den Übersetzern, ein Gang durch eine Stadt, die an jeder Ecke Celans gedenken könnte. Vorläufig erinnert wenig an ihn: Eine Büste. Ein Straßename. Und ein Literaturfest.

Redakteure: Klopp, Tina; Bajohr, Ullrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Sonntag, 22. November 2020

20.05 Freistil

Dreierpack (3/3)

Only the Lonely

Vom schrecklich schönen Alleinsein

Von Burkhard Reinartz

Regie: der Autor

Produktion: Deutschlandfunk 2009

„Wer einsam ist, der hat es gut, weil keiner da, der ihm was tut!“ dichtete Wilhelm Busch. Manche Menschen meiden aus Angst verletzt zu werden den Kontakt mit anderen. Doch die meisten fürchten das Alleinsein, da es immer noch mit Einsamkeit verwechselt wird. Und das ist ein Tabuthema. Einsam sind immer nur die anderen. Das Alleinsein hat viele Gesichter: quälende Isolation, die wohlige Ruhe des ganz bei sich Seins, die Bürde existenzieller Einsamkeit, die wahre Quality-Time im Leben. Den allerletzten Weg allerdings muss jeder allein gehen, weshalb Philosophen und Psychologen empfehlen, rechtzeitig zu lernen, wie es ist, alleine zu sein. Was macht die Begegnung mit sich selbst für viele Menschen so unerträglich? Warum schlägt sie oft in bedrückende Einsamkeit um, während andere das Alleinsein als Quelle von Inspiration und inneren Frieden erleben? „Wie schön ist es, allein zu sein“, schrieb die Poetin Mascha Kaléko. „Vor allem, wenn man jemanden hat, dem man sagen kann: Wie schön ist es, allein zu sein.“

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 24. November 2020

19.15 Das Feature

Die Wurzeln des Misstrauens

Russland und die Verhandlungen zur Deutschen Einheit 1990

Von Andreas von Westphalen

Regie: Fabian von Freier

Produktion: Deutschlandfunk 2019

Kaum ein Thema belastet das Verhältnis zwischen Russland und dem Westen so stark wie die Osterweiterung der NATO. Während der Westen sich keines gebrochenen Versprechens schuldig fühlt, sieht sich Russland belogen und betrogen. Dokumente zeigen: Beide Seiten machen es sich zu einfach. Gab es 1990 tatsächlich Zusagen des Westens, dass die NATO sich nicht nach Osten ausweiten würde? Gab es Versprechen, dass die Sowjetunion Teil einer europäischen Sicherheitsordnung werden sollte und ihre Sicherheitsinteressen berücksichtigt werden würden? Warum sonst war die Sowjetunion bereit, die Wiedervereinigung Deutschlands zu akzeptieren, dessen Einbindung in die NATO sowie den Rückzug ihrer eigenen 380.000 Soldaten und die Verkleinerung ihres politischen Einflussbereiches? Bis heute widersprechen sich die Narrative im Westen und in Russland. Was die blinden Flecken und Fehleinschätzungen auf beiden Seiten sind, was tatsächlich gesagt wurde, dazu äußern sich Historiker aus Deutschland, den USA und Russland. Welche Lehren kann man hieraus für die Probleme der Gegenwart ziehen?

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 27. November 2020

20.05 Das Feature

Happiness and Robots
Von Gesine Schmidt
Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2020

Sie informieren, produzieren, unterhalten, überwachen und pflegen. Längst haben in Japan die kollaborativen, sensitiven Roboter ihre Schutzkäfige verlassen und arbeiten eng mit den Menschen zusammen. Als größter Roboterproduzent und Wiege humanoider Roboter hat das Land eine lange Tradition und eine sehr technikfreundliche Bevölkerung. Anders als in Europa werden Maschinen mit Wohlstand und Fortschritt assoziiert. Die rasch alternde Roboter-Nation gilt zudem als Vorreiterin in der Forschung und im Einsatz von Pflege- und Therapierobotern. Mit großen Geldsummen fördert die Regierung die Roboterindustrie. Ihr Maskottchen: die Manga-Figur Astroboy. Gemeinsam mit dem atombetriebenen Roboterjungen - Symbol einer menschenfreundlichen Technik - begibt sich die Autorin auf eine aufschlussreiche Spurensuche.

Bemerkung: P50171 - Wiederholung von Deutschlandfunk Kultur vom 17.11.2020

Redakteur: Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Sonntag, 29. November 2020

20.05 Freistil

Die Heilemacher
Zur Renaissance des Reparierens
Von Dieter Jandt und Ulrich Land
Regie: Uta Reitz
Produktion: Deutschlandfunk 2020

Alles neu? Nein! Immer mehr Menschen stemmen sich gegen Einmalnutzung, Wegwerfartikel und zu viele Neukäufe. Sie setzen Gebrauchtes instand und wirken dem Trend entgegen, dass elektronische Geräte nach wenigen Jahren zu Elektroschrott werden. Denjenigen, die es nicht lassen können, selbst Hand anzulegen und irgendein Teil wieder funktionsfähig zu machen, wird oft das Handwerk gelegt: vom Hersteller. Wer einmal versucht hat, die Bremsbeläge eines Fahrrads zu wechseln, lässt in Zukunft die Finger davon. Und daran, das Austauschen einer Glühbirne im Auto zu verhindern, wird hart gearbeitet, von windigen Ingenieuren. Es scheint, als schade das Reparieren der Wirtschaft. Dabei hat eine längere Nutzungsdauer von Elektrogeräten positive Auswirkungen auf die Umwelt: Viele Rohstoffe, die darin verbaut werden, sind knapp, die Entsorgung ist schwierig. Mit dem Nachhaltigkeitstrend kommen auch Secondhand und Reparieren wieder in Mode. Aber: Wer kann heute überhaupt noch reparieren? Was lässt sich überhaupt noch flicken?

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603